

DGS e.V. · c/o Dr. Stefan Halft · Universität Passau · 94032 Passau

Telefon

E-Mail

Zeichen

Datum

CFP: Panel „Charles S. Peirce: Grenzgänger zwischen Natur- und Kulturwissenschaft“ 15. Internationaler Kongress 2017 der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. „Grenzen. Kontakt – Kommunikation – Kontrast“ (Passau, 12. bis 16. September 2017)

Um ihre Ziele zu verwirklichen, organisiert die Deutsche Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. Tagungen, Kolloquien, Arbeitstreffen, Kurse oder Ringvorlesungen zu den Themen ihrer Sektionen (Arbeitsbereiche). Außerdem richtet die DGS alle drei Jahre einen internationalen Kongress aus. Im Rahmen des 15. Internationalen Kongress 2017: „Grenzen. Kontakt – Kommunikation – Kontrast“ (Passau, 12. bis 16. September 2017) fordert die Sektion Kulturwissenschaft zur Einreichung von Beitragsvorschlägen in ihrem Panel auf:

Call for Papers

Charles S. Peirce – bekannt als der Gründer der modernen Zeichenwissenschaft – richtet sein wissenschaftliches Interesse nicht primär auf die formale Grundlage von Zeichen, sondern auf das Zeichen als die Objektivation von Gedankenprozessen. Denkprozesse, erklärt er, bestehen aus einer Reihe von Bedeutungstransformationen, sind eingebettet im Interpretationsprozess und gestützt durch logische Strukturen. Alles Denken, so Peirce, beginnt und endet im Zeichen. Zeichen kommunizieren Ideen, indem sie Ideen von vergangenen Gedanken mit denen der Zukunft verbinden. Mehr als reine Gedanken oder imaginäre Zeichen verkörpern sie Potentialitäten, die sowohl zu intern-mentalenen wie auch extern-universalen Zeichen transformiert werden. Die Stärke und Originalität Peirces Werks liegt vor allem in der Überwindung der Kluft zwischen dem natur- und geisteswissenschaftlichen Wirken durch die Wissenschaft des Zeichens. Das Panel möchte die herausragende Rolle des 100-jährigen Wirkens Peirces Zeichenwissenschaft würdigen und den interdisziplinären Einsatz seines Denkens und der Semiotik erforschen.

Erbeten werden Beitragsvorschläge von ausgewiesenen Peirce-Forscherinnen und -forschern ebenso wie insbesondere auch Beiträge von Promovierenden und Nachwuchsforschenden, die Peirce's Werk entweder als Mittelpunkt oder als Grundlage der eigenen Forschung einbeziehen. Das Panel ist offen für Beiträge sowohl aus naturwissenschaftlichen wie auch aus

kulturwissenschaftlichen Forschungsfeldern, wie zum Beispiel Kognitionsforschung, Neurowissenschaft, Biosemiotik, Symbolforschung und Bildwissenschaft.

Informationen zu Organisation und Ablauf

Der Kongress wird vom 12. bis 16. September 2017 an der Universität Passau stattfinden. Bitte senden Sie Ihr Abstract weitestgehend unformatiert und in einem bearbeitbaren Format (idealerweise Word) an: Prof. Dr. Elize Bisanz (bisanz@uni-lueneburg.de). Einsendefrist ist der 23.10.2016. Ihr Abstract soll beinhalten: Titel des Vortrags, Name der Referentin oder des Referenten, Beschreibung des geplanten Vortrags (max. 300 Wörter), Institution, E-Mail-Adresse, Kurzlebenslauf (als Fließtext) und bis zu fünf einschlägige Publikationen der Referentin oder des Referenten.

Die Vorträge sollen eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten. Eine Veröffentlichung ausgewählter Vorträge ist geplant.

Kontakt

Für Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Panel „Charles S. Peirce: Grenzgänger zwischen Natur- und Kulturwissenschaft“ und Einreichungen für das Panel: Prof. Dr. Elize Bisanz (bisanz@uni-lueneburg.de)

Konzept der Konferenz: Prof. Dr. Jan-Oliver Decker (Jan-Oliver.Decker@uni-passau.de)

Organisation der Konferenz: Dr. Stefan Halft (Stefan.Halft@uni-passau.de)

Weitere Informationen finden Sie ab Herbst 2016 unter <http://www.semiotik.eu/Kongresse>.

Bitte lesen Sie ggf. auch die Calls der anderen Sektionen der DGS. Sie sind unter <http://www.semiotik.eu/Kongresse> einsehbar.